

# Richtig schmökern... mit Gertraud Munt

Am 07.10.2021 in der  [www.buecherei-altoetting.de](http://www.buecherei-altoetting.de)



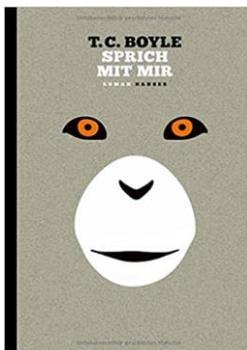
**Arenz, Ewald: Der große Sommer**

**Standort: SL Aren**      316 S.

**Buchprofile-Rezension:** Die große Liebe, psychische Probleme des besten Freundes, und eigene schulische Probleme bestimmen den Sommer des siebzehnjährigen Frieder.

Während Frieders große Familie in Urlaub fährt, muss er zu seinem strengen Großvater ziehen. Keine verlockende Aussicht, denn Lernen wird dort seinen Tageslauf bestimmen, um den Verbleib am Gymnasium zu sichern. Doch dann findet er seine große Liebe und lernt seine Großeltern kennen, die ihm weit mehr Zuneigung und Hilfe zukommen

lassen, als er sich das gedacht hätte. Nur sein bester Freund zerstört durch eine heftige Psychose fast sein Glück. Doch am Ende dieses Sommers hat Frieder nicht nur für die Schule gelernt, sondern noch mehr fürs Leben. - Der Roman lässt den Leser eindringlich an dieser Entwicklung teilnehmen. Da jedoch Frieder in einer Zeit ohne Internet aufwächst, ist diese Geschichte nur schwer in der heutigen Zeit vorstellbar und vielleicht gerade darum besonders empfehlenswert.



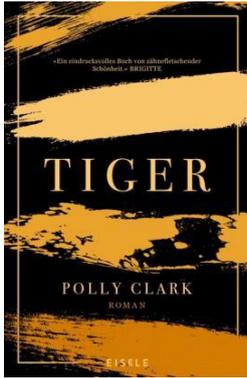
**Boyle, T. C.: Sprich mit mir**

**Standort: SL Boyl**      348 S.

**Buchprofile-Rezension:** Die junge Aimee betreut bei einem wissenschaftlichen Projekt einen Schimpansen und will ihn retten, als er für Tierexperimente missbraucht wird.

Sam ist ein zweijähriger Schimpanse, der von dem Wissenschaftler Guy Schemerhorn in seiner Familie aufgezogen wird. Er möchte die Sprachkompetenz und das mögliche Bewusstsein bei Schimpansen untersuchen. Die junge Aimee, eine eher schüchterne Studentin, wird

engagiert, um Sam zu betreuen. Zwischen beiden entwickelt sich eine emotionale Beziehung. Dann wird Sam aus dem Programm genommen und für Tierexperimente an einer anderen Universität eingesetzt, wo er unter desaströsen Bedingungen vor sich hinvegetiert. Aimee setzt alles daran, Sam zu retten. - Dieser Roman erzählt nicht nur eine fesselnde und sehr emotionale Geschichte. Er lässt bei der Lektüre auch darüber reflektieren, wo die Grenzen menschlichen und tierischen Bewusstseins laufen und wie ethisch verantwortbar es ist, Tiere, vor allem hohe Primaten, für Experimente zu missbrauchen. Sehr lesenswert!

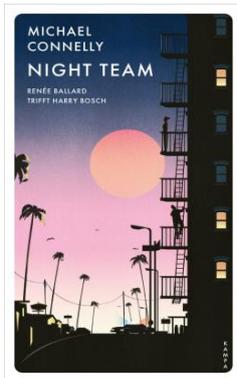


**Clark, Polly: Tiger**

**Standort: SL Clar 425 S.**

**Buchprofile-Rezension:** Faszinierende Einblicke in die Welt der Sibirischen Tiger.

Frieda ist nicht freiwillig Tierpflegerin in einem kleinen Zoo geworden. Doch ihre Medikamentenabhängigkeit hat sie ihre Stelle in einem Forschungsprojekt mit Bonobos gekostet. Als der kleine Zoo eine Tigerin erhält, um sich an einem Arterhaltungsprogramm dieser Wildkatzen zu beteiligen, wird sie von den Affen abgezogen, um das Sibirische Tigerweibchen Luna bei der Eingewöhnung zu begleiten. Sie findet durch dieses für sie neue, wilde Tier Stärke, Anerkennung und neuen Mut. Schnitt: Tomas lebt am anderen Ende der Welt in Sibirien und betreibt mit seinem Vater ein Reservat für Tiger, trotz aller Konflikte mit dem Dorf, welches immer durch den Verkauf der Tiger - lebendig oder tot - gut gelebt hat. Erneuter Schnitt: Edit ist eine Frau vom Stamm der Udehe, der in der Taiga lebt, den Tiger verehrt und mit ihm lebt. Sie lebt ebenfalls in diesem Dorf, doch eines Tages geht sie mit Sina, ihrer Tochter, zurück in den Wald. Schnitt: Das letzte Kapitel wird zunächst aus Sicht eines Sibirischen Tigerweibchens erzählt und führt die verschiedenen Erzählstränge zusammen. - In diesem wunderbaren Roman erfährt man mehr über Sibirische Tiger und ihren vom Menschen bedrängten Lebensraum als in manchem Tierfilm. Diese wunderbaren seltenen Tiere. Sehr beeindruckend. Eine tolle und einfühlsame Geschichte über das Verhältnis der Menschen zur Natur, über Liebe und Tod, Verletzung und den Sieg über sich selbst. Das Buch ist gut zu lesen, wir haben die Möglichkeit, in die Welten einzutauchen, und darin zu träumen und mitzuzittern.



**Connelly, Michael: Night Team - Renee Ballard trifft Harry Bosch**

**Standort: SL Conn 438 S.**

**Inhalt:** Was für ein Clou!

Seit drei Jahren arbeitet Renee Ballard nun schon in der Late Show, der berühmt-berüchtigten Nachtschicht des LAPD. Als sie in den frühen Morgenstunden von einem Routineeinsatz in das verlassene Detective Bureau der Hollywood Division zurückkehrt, um ihren Bericht zu schreiben, erwischt Ballard einen grauhaarigen Unbekannten mit Schnurrbart, der sich an den Aktenschranken zu schaffen macht. Der Mann ist kein Geringerer als Harry Bosch. Der pensionierte Detective hat versucht, die Akte der fünfzehnjährigen Prostituierten Daisy Clayton mitgehen zu lassen, deren Leiche vor neun Jahren in einem Müllcontainer gefunden wurde. Kurzerhand schmeißt Ballard den Ex-Ermittler raus - um wenig später zu erkennen, dass der erschütternde Fall einen zweiten Blick lohnt. Ballard und Bosch wird klar, dass sie gemeinsam viel erreichen können: Sie geht mit Biss an die Sache ran und kann die Ressourcen der Polizei nutzen, er hat reichlich Erfahrung und nichts zu verlieren. Als ebenso ungewöhnliches wie perfektes Ermittlerduo machen sich die beiden Einzelgänger zusammen an die Arbeit.



**Edelbauer, Raphaela: Dave**  
**Standort: SL Edel** 432 S.

**Buchprofile-Rezension:** Philosophischer SciFi-Roman um die Themen Künstliche Intelligenz und Persönlichkeit.

Syz und sein Freund Pawel leben und arbeiten "nach einer großen Katastrophe" in einem von der Außenwelt abgeschirmten Riesenlabor. Alles ist überwacht, vorherbestimmt und künstlich. Alle arbeiten entweder an sog. Scripts oder sind für die Versorgung der Script-Schreiber verantwortlich. Millionen von Scripts sollen dazu dienen, DAVE, einen Supercomputer, der Künstliche Intelligenz entwickeln soll, zu ertüchtigen. DAVE soll nicht nur den Alltag meistern, sondern über die Künstliche Intelligenz hinaus eigenes Bewusstsein entwickeln. Dazu wird Syz von Prof. Fröhlich, dem Leiter des Labors, ausgewählt, an einer streng geheimen Mission teilzunehmen. DAVE soll eine Persönlichkeit werden, dazu soll er Syz nachgebildet werden. In sogenannten Kopiesitzungen soll Syz seine Erinnerungen protokollieren und DAVE einen Charakter geben. Durch einen Zufall kombiniert mit einem anonymen Hinweis, verschafft sich Syz Zugang zu einem Archiv. Ein ungewöhnlicher Ort in diesem Labor, ohne Computer, nur Akten und Regale. Er sucht die Akte von Arthur Witteg, und findet heraus, dass dieser sein Kopiesitzungs-Vorgänger war. Weshalb ist Witteg plötzlich verschwunden? Immer mehr kommen Syz Zweifel an den Kopiesitzungen. Soll DAVE einen anderen Zweck erfüllen, als die Menschheit vor Katastrophen und Unheil zu bewahren? In seinem Zweifel vertraut er sich Pawel an. Doch dann stirbt Pawel plötzlich. Syz beschließt zu fliehen. Wen oder was findet er? Wer ist er? Ist alles nur ein Traum? - Die preisgekrönte junge Autorin (zul. "Das flüssige Land", BP/mp 19/931, nominiert für den Deutschen Buchpreis 2019) hat einen den Leser herausfordernden Science-Fiction-Roman geschrieben. Das Thema Künstliche Intelligenz, die zahlreichen Fremdwörter und Fachausdrücke, die philosophischen Einwürfe fordern die volle Aufmerksamkeit des Lesers. Aber das Buch gibt so viel zurück, an Erfolgserlebnis, an Information, an nachdenklichen Momenten und vor allem an Spannung. Nach der Lektüre ist man um viele Erkenntnisse reicher. Allen Büchereien sehr empfohlen!



**Haig, Matt: Die Mitternachtsbibliothek**  
**Standort: SL Haig** 318 S.

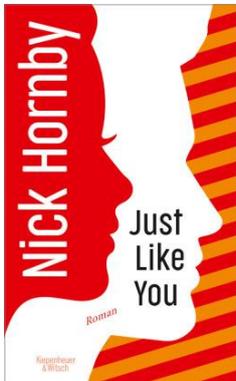
**Inhalt:** Stell dir vor, auf dem Weg ins Jenseits gäbe es eine riesige Bibliothek, gesäumt mit all den Leben, die du hättest führen können. Buch für Buch gefüllt mit den Wegen, die deiner hätte sein können. Hier findet sich Nora Seed wieder, nachdem sie aus lauter Verzweiflung beschlossen hat, sich das Leben zu nehmen. An diesem Ort, an dem die Uhrzeiger immer auf Mitternacht stehen, eröffnet sich für Nora plötzlich die Möglichkeit herauszufinden, was passiert wäre, wenn sie sich anders entschieden hätte. Jedes Buch in der Mitternachtsbibliothek bringt sie in ein anderes Leben, in eine andere Welt, in der sie sich zurechtfinden muss. Aber kann man in einem anderen Leben glücklich werden, wenn man weiß, dass es nicht das eigene ist? Matt Haig ist ein zauberhafter Roman darüber gelungen, dass uns all die Entscheidungen, die wir bereuen, doch erst zu dem Menschen machen, der wir sind. Eine Hymne auf das Leben - auch auf das, das zwickt, das uns verzweifeln lässt und das doch das einzige ist, das zu uns gehört.



**Hermann, Judith: Daheim**

**Standort: SL Herm** 189 S.

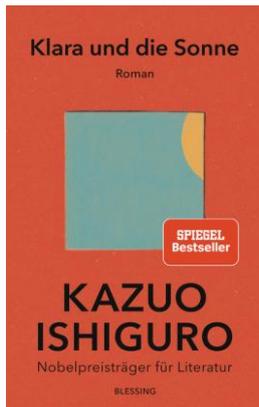
**Inhalt:** Nominiert für den Preis der Leipziger Buchmesse 2021 Judith Hermann erzählt in ihrem neuen Roman »Daheim« von einem Aufbruch: Eine alte Welt geht verloren und eine neue entsteht. Sie hat ihr früheres Leben hinter sich gelassen, ist ans Meer gezogen, in ein Haus für sich. Ihrem Exmann schreibt sie kleine Briefe, in denen sie erzählt, wie es ihr geht, in diesem neuen Leben im Norden. Sie schließt vorsichtige Freundschaften, versucht eine Affäre, fragt sich, ob sie heimisch werden könnte oder ob sie weiterziehen soll. Judith Hermann erzählt von einer Frau, die vieles hinter sich lässt, Widerstandskraft entwickelt und in der intensiven Landschaft an der Küste eine andere wird. Sie erzählt von der Erinnerung. Und von der Geschichte des Augenblicks, in dem das Leben sich teilt, eine alte Welt verlorengeht und eine neue entsteht.



**Hornby, Nick: Just like you**

**Standort: SL Horn** 381 S.

**Buchprofile-Rezension:** Zwischen Lucy und Joseph entwickelt sich eine - scheinbar unmögliche - Beziehung. Lucy, 42, weiß, Lehrerin, Mutter von zwei Söhnen, lebt von ihrem Mann getrennt, die Scheidung läuft. Joseph, 22, schwarz, jobbt in einer Metzgerei und wohnt noch bei seiner Mutter. Lucy und Joseph kennen sich zunächst nur vom Sehen, sie kauft samstags ihr Fleisch bei ihm ein. Sie engagiert ihn zuerst nur als zuverlässigen Babysitter für ihre Söhne. Aber trotz des Altersunterschieds, trotz des Klassenunterschieds und der unterschiedlichen Hautfarbe mögen sich die beiden, verlieben sich und überwinden alle Hürden. Es gibt viel Hin und Her, trennen sich die beiden irgendwann oder bleiben sie am Ende womöglich doch ein - unmögliches - Paar? - Die Geschichte spielt in London zwischen 2016 und 2019 vor dem Hintergrund des Brexit-Referendums und illustriert die krassen Gegensätze in der britischen Gesellschaft. Dabei mag der Autor seine Figuren, verrät sie nie und macht sich auch in scheinbar peinlichen Situationen nie lustig über sie. Wer Nick Hornby bisher schon gern gelesen hat, seine Dialoge genießen kann, der wird das warmherzige Buch mögen.



**Ishiguro, Kazuo: Klara und die Sonne**

**Standort: SL Ishi**

349 S.

**Inhalt:** Der neue Roman des Nobelpreisträgers.

Klara ist eine künstliche Intelligenz, entwickelt, um Jugendlichen eine Gefährtin zu sein auf dem Weg ins Erwachsenwerden. Vom Schaufenster eines Spielzeuggeschäfts aus beobachtet sie genau, was draußen vor sich geht, studiert das Verhalten der Kundinnen und Kunden und hofft, bald von einem jungen Menschen als neue Freundin ausgewählt zu werden. Als sich ihr Wunsch endlich erfüllt und ein Mädchen sie mit nach Hause nimmt, muss sie jedoch bald feststellen, dass sie auf die Versprechen von Menschen nicht allzu viel geben sollte.

KLARA UND DIE SONNE ist ein beeindruckendes, berührendes Buch und Klara eine unvergessliche Erzählerin, deren Blick auf unsere Welt die fundamentale Frage aufwirft, was es heißt zu lieben.



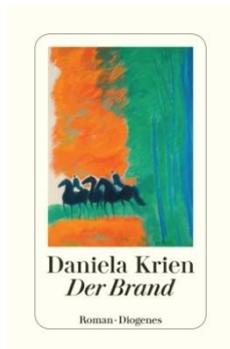
**Kracht, Christian: Eurotrash**

**Standort: SL Krac**

210 S.

**Inhalt:** »I'll see you in twenty-five years.« Laura Palmer.

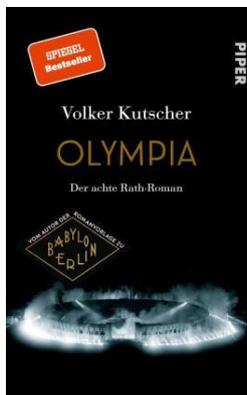
»Also, ich musste wieder auf ein paar Tage nach Zürich. Es war ganz schrecklich. Aus Nervosität darüber hatte ich mich das gesamte verlängerte Wochenende über so unwohl gefühlt, dass ich unter starker Verstopfung litt. Dazu muss ich sagen, dass ich vor einem Vierteljahrhundert eine Geschichte geschrieben hatte, die ich aus irgendeinem Grund, der mir nun nicht mehr einfällt, 'Faserland' genannt hatte. Es endet in Zürich, sozusagen auf dem Zürichsee, relativ traumatisch. «Christian Krachts lange erwarteter neuer Roman beginnt mit einer Erinnerung: vor 25 Jahren irrte in »Faserland« ein namenloser Ich-Erzähler (war es Christian Kracht?) durch ein von allen Geistern verlassenes Deutschland, von Sylt bis über die Schweizer Grenze nach Zürich. In »Eurotrash« geht derselbe Erzähler erneut auf eine Reise - diesmal nicht nur ins Innere des eigenen Ichs, sondern in die Abgründe der eigenen Familie, deren Geschichte sich auf tragische, komische und bisweilen spektakuläre Weise immer wieder mit der Geschichte dieses Landes kreuzt. »Eurotrash« ist ein berührendes Meisterwerk von existentieller Wucht und sarkastischem Humor.



**Krien, Daniela: Der Brand**  
**Standort: SL Krie** 272 S.

**Buchprofile-Rezension:** Sommerlicher Roman über ein Ehepaar in der Midlife Crisis.

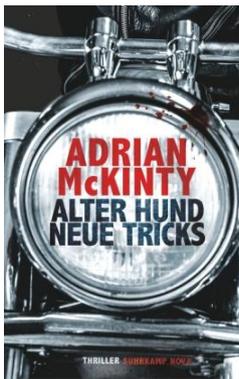
Rahel und Peter aus Dresden, sie Therapeutin, er Professor für Literatur, verbringen ihren Sommerurlaub ganz anders als eigentlich geplant. Die gebuchte Hütte in den Bergen ist abgebrannt. Sie fahren stattdessen, wie schon so oft, in die Uckermark und versorgen dort das Anwesen eines befreundeten, älteren Paares. In der Mitte des Lebens, nach dreißig Jahren Beziehung, zieht Rahel für sich Bilanz und sucht neue Wege. Sie versucht, sich ihrem Mann vorsichtig wieder anzunähern, der sich wegen Problemen an der Uni ganz in sich selbst zurückgezogen hat. - Ein ruhiges, unaufgeregtes Buch, so wie die Landschaft der Uckermark. Es stecken viele Themen zum Nachdenken drin: Ost-West-Mentalität, Vatersuche, Generationenkonflikte, die Auseinandersetzung mit dem Älterwerden. Daniela Krien schreibt gepflegt über die Mitte der Gesellschaft. Man kann das Buch süffig weglesen und doch bleibt etwas Unzufriedenheit zurück, weil alles mit viel Harmonie an der Oberfläche bleibt und die angerissenen Konflikte letztlich ungelöst in der Schwebelage bleiben. Sicher werden sich viele Leserinnen und Leser in den Themen des Buches wiederfinden. Das macht die Bücher von Daniela Krien so erfolgreich. Mit Nachfrage ist zu rechnen.



**Kutscher, Volker: Olympia**  
**Standort: SL Kuts** 544 S.

**Buchprofile-Rezension:** Gereon Rath ermittelt zum achten Mal, inzwischen 1936 im Umfeld der Olympischen Spiele in Berlin.

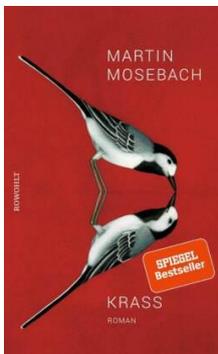
Im August 1936 will sich das nationalsozialistische Deutschland der Weltöffentlichkeit als perfekter Gastgeber der Olympischen Spiele in Berlin präsentieren. Glanzvolle Inszenierungen und spannende Wettkämpfe beeindrucken das Publikum. Dass es dabei hinter den Kulissen ganz anders aussieht, thematisiert Volker Kutscher in seinem neuesten Roman. Gereon Rath hat Olympiagäste aus den USA in seiner Wohnung an der Carmerstraße aufgenommen, was ihm prompt Ärger mit seiner Gattin Charlotte einbringt. Der Oberkommissar soll im Olympischen Dorf verdeckt in einem ungeklärten Todesfall ermitteln. Rath will eigentlich nach wie vor klassische Polizeiarbeit machen und gerät doch immer mehr ins Visier der nationalsozialistischen Sicherheitsdienste in Person seines früheren Kollegen Gräf und dessen Vorgesetzten Tornow. - Auch dieser Roman ist wieder ganz anders als die gefeierte, grell bunte Serie "Babylon Berlin", für die Kutschers Romane als Vorlage dienten. Die Handlung entfaltet sich langsam, die wahre Qualität liegt in der genauen Beschreibung des Alltags in der nationalsozialistischen Diktatur. Ob und wie es weitergeht mit Gereon Rath, lässt Kutscher mit einem dramatischen Cliffhanger am Ende offen. Mit großer Nachfrage ist zu rechnen.



**McKinty, Adrian: Alter Hund, neue Tricks**  
**Standort: SL McKi** 367 S.

**Buchprofile-Rezension:** Anfang der 1990er Jahre wird in Belfast ein Schläfer der IRA getötet - ein Raubüberfall oder ein interner Machtkampf der IRA?

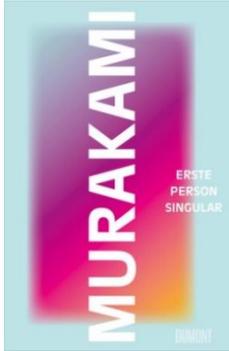
Sean Duffy, Detective Inspector in Altersteilzeit, wird als Urlaubsvertretung zu einem Mordfall in Belfast gerufen. Ein irischer Landschaftsmaler ist scheinbar einem tödlichen Autodiebstahl zum Opfer gefallen. Für den kernigen Ermittler Duffy eine willkommene Abwechslung zum drögen Innendienst, denn es passen gleich mehrere Mord-Indizien nicht zusammen. Der Tote scheint keinerlei Vergangenheit zu haben, bezahlt von der Miete bis zur Stromrechnung alles bar und hatte für einen unbekanntem Maler eindeutig zu viele Vermögenswerte. In Zusammenarbeit mit den irischen Grenzbehörden kommt Duffy einem erbitterten Machtkampf innerhalb der IRA auf die Spur, dem in kurzer Zeit mehrere Schläfer auf der nordirischen Seite zum Opfer fallen. Trotz mehrerer Warnungen will Duffy den Fall lösen und wird selbst zur Zielscheibe terroristischer Anschläge. - Die Figur des Sean Duffy ist ein Ermittler vom alten Schlag: kernig, ausdauernd und nie um eine handfeste Auseinandersetzung mit Zeugen und Tätern verlegen. Ein Krimi zum Schmökern aus einer Zeit, in der Ermittler noch Aktenberge wälzten und Telefonzellen bemühten, anstatt zu Smartphone und Computer zu greifen, und in der Polizei und Kriminelle sich in der Freizeit auf einen gemeinsamen Whisky trafen.



**Mosebach, Martin: Krass**  
**Standort: SL Mose** 528 S.

**Buchprofile-Rezension:** Macht und Wahn: Mosebachs Roman über einen fallenden Herrscher und seine Gehilfen.

Martin Mosebachs Titelheld "Krass" ist ein Machtmensch, der mit Waffen und Drogen handelt, ein feister Bürgerkönig, der herrscht, reist, großzügig genießt, aber nicht regiert. Dafür hält er sich Angestellte. Jüngel ist einer von ihnen: ein unterwürfiger Kunsthistoriker. Mit ihm betreten wir die Szene. Er hat sich beim Abendprogramm im Ort geirrt und führt Krass Entourage versehentlich in eine Veranstaltung mit einem Illusionisten. Dort muss er dem geizigen Zauberer dessen Assistentin, die Belgierin Lidewine Schoonemaker, für seinen Herren ausspannen. Mit Jüngel muss nun auch sie die Machtwünsche von Krass in die Tagesdramaturgie übertragen, Privilegien ein- und jedwede Liebelei ausgeschlossen. Das kann nicht gutgehen, und es geht nur für Lidewine gut aus. Jüngel landet in der französischen Provinz, geschieden, wohnungslos, verarmt, Krass in Kairo, vereinsamt, gedankenklar, aber sterbenskrank. - Mosebachs erzählt von Pechvogelschicksalen, bei denen das Pech auch die schwarz macht, die einem Pechvogel helfen wollen. "Krass" ist ein Roman über die Nähe der Macht zum Wahn, eine Geschichte über die Tücken, die ein Lebenswerk durchkreuzen können. Es gibt Kapitel mit erlesenen Dialogen, andere mit spannenden Szenen; einmal überschätzt sich Krass beim Hinausschwimmen aus einer Meeresbucht und erfährt eine elementare Machtlosigkeit. Eine Geschichte, elegant, geistreich und mit staunendem Realismus erzählt, ein intellektuelles Vergnügen, eine Einladung zum nachdenkenden Lesen.



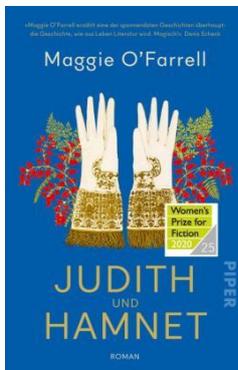
**Murakami, Haruki: Erste Person Singular**

**Standort: SL Mura**

224 S.

**Buchprofile-Rezension:** Neun Erzählungen des bekannten japanischen Autors.

Neun kleine, persönliche Geschichten des Meisters der Uneindeutigkeit und des Spiels zwischen Realität und Phantasie sind der jüngste Beitrag Murakamis auf dem deutschen Buchmarkt. Die Erzählungen kreisen in dem bekannten Murakami-Kosmos aus Musik (klassische Klaviermusik, Jazz), Baseball und Vergänglichkeit, schildern Begegnungen mit irritierenden Frauen und gar - Kafka lässt grüßen - die Bekenntnisse eines sprechenden Affen. Amüsant und mit jenem Hauch von Melancholie und Wunderlichem unterlegt, den die Lesewelt an Murakami schätzt, eignen sich die kurzen Erzählungen auch zum Vorlesen in Lesekreisen. Es könnte ja die Vorbereitung auf die Vergabe des Literaturnobelpreises an den Japaner sein, die ihm seit Jahren prophezeit wird. Empfehlenswert für alle Bestände.



**O'Farrell, Maggie: Judith und Hamnet**

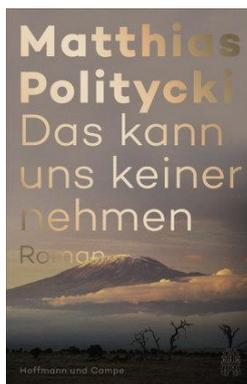
**Standort: SL O'Fa**

416 S.

**Inhalt:** Agnes sieht ihn und weiß: Das wird er sein. Dabei ist der schwächliche Lateinlehrer aus Stratford-upon-Avon noch nicht einmal achtzehn. Egal, besser, sie küsst ihn schnell. Besser, sie erwartet ein Kind, bevor ihr einer die Heirat verbieten kann. Vierzehn Jahre später sind es drei Kinder geworden. Doch wie sollen sie auskommen, solange ihr Mann wer weiß was mit diesen Theaterstücken treibt? Er ist in London, als der elfjährige Hamnet die Beulen am Hals seiner Zwillingschwester Judith ertastet. Als Agnes im Blick ihres Sohnes den

Schwarzen Tod erkennt.

Maggie O'Farrell entdeckt den bedeutendsten aller Dramatiker neu, als Liebenden und als Vater. Vor allem aber erzählt sie zum ersten Mal die unvergessliche Geschichte seiner eigensinnigen, zärtlich kühnen Frau: Agnes.



**Politycki, Matthias: Das kann uns keiner nehmen**

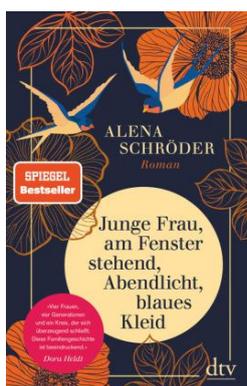
**Standort:** SL Poli

304 S.

**Buchprofile-Rezension:** Hans lernt Tscharlies bei einer Kilimandscharobesteigung kennen und verbringt mit seinem neuen Buddy eine unglaublich intensive Woche in Tansania.

Sieben Tage dauerte Hans Aufstieg auf den Kilimandscharo. Vor 25 Jahren war er an einem anderen afrikanischen Berg gescheitert. Diese Schlappe will er jetzt wettmachen und im Krater übernachten. Doch nicht einmal hier kann man allein sein, im Crater Camp stehen bereits Zelte.

Sie gehören Tscharlies Team, einem langhaarigen, spindeldürren Bayern. Hans ist von Tscharlies rassistischen Sprüchen in einem Mischmasch aus Bayrisch und Suaheli sofort genervt. Nach überstandener Nacht in eisiger Kälte machen sie sich mit ihren Trägern gemeinsam an den Abstieg. Dabei lernen sie sich näher kennen. Hans erkennt, dass seine Etiketten im Umgang mit dem anscheinend kranken Tscharlies nichts taugen. Und als dieser ihn bittet, ihn auf seiner letzten Woche zu begleiten ("einmal noch leben vor dem Tod"), sagt Hans zu. So setzen die beiden von Daressalam nach Sansibar über, das Tscharlies noch einmal mit dem Motorroller durchqueren will. Hans Einstellung zu Tscharlies ändert sich schnell von Wut und Scham über Mitleid zu Hochachtung. Und Hans wundert sich über sich selbst, wie ausgelassen er in Tscharlies Gegenwart sein kann. - Der großartige Stilist Matthias Politycki entführt seine Leser auf eine merkwürdige, faszinierende Reise zu sich selbst. Sehr zu empfehlen.



**Schröder, Alena: Junge Frau, am Fenster stehend, Abendlicht, blaues Kleid**

**Standort:** SL Schroe

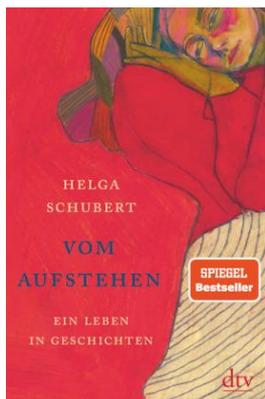
368 S.

**Inhalt:** Vom Erbe unserer Mütter und dem Wagnis eines freien Lebens In Berlin tobt das Leben, nur die 27-jährige Hannah spürt, dass ihres noch nicht angefangen hat. Ihre Großmutter Evelyn hingegen kann nach beinahe hundert Jahren das Ende kaum erwarten. Ein Brief aus Israel verändert alles. Darin wird Evelyn als Erbin eines geraubten und verschollenen Kunstvermögens ausgewiesen. Die alte Frau aber hüllt sich in Schweigen. Warum weiß Hannah nichts von der jüdischen Familie?

Und weshalb weigert sich ihre einzige lebende Verwandte, über die Vergangenheit und besonders über ihre Mutter Senta zu sprechen?

Die Spur der Bilder führt zurück in die 20er Jahre, zu einem eigensinnigen Mädchen.

Gefangen in einer Ehe mit einem hochdekorierten Fliegerhelden, lässt Senta alles zurück, um frei zu sein. Doch es brechen dunkle Zeiten an.



**Schubert, Helga: Vom Aufstehen**

**Standort: Bi 2 Schube**

224 S.

**Buchprofile-Rezension:** Autobiografische Schilderungen aus dem Leben der 80-jährigen Autorin, die als ungeliebtes Kind ihrer Mutter Flucht und Vertreibung im Zweiten Weltkrieg erlebt hat.

Zeit ihres Lebens hatte die 1940 in Pommern geborene Helga Schubert um die Liebe ihrer Mutter gekämpft, doch nie gab es ein liebevolles Wort der Mutter für die Tochter. Im Gegenteil, die Mutter hatte der Tochter klar zu verstehen gegeben, dass sie dankbar für ihr Leben sein solle, denn sie hatte das unerwünschte Kind nicht abgetrieben - noch dazu ein Mädchen. Auch hatte sie das Kind im Zweiten Weltkrieg mit auf die Flucht genommen und trotz des Einmarsches der Russen nicht erschossen. Nur von den Eltern ihres Vaters, der im Zweiten Weltkrieg gefallen war und den das Mädchen nie kennengelernt hatte, erfährt Schubert Liebe und Geborgenheit, wenn sie dort ihre Ferien verbringt. Besonders schmerzlich ist für sie, dass ihre Mutter all ihre Liebe der Urenkelin entgegenbringt, die ihr näher ist als die eigene Tochter. - Mit diesem Buch erzählt Schubert schonungslos und ehrlich von ihrem 80-jährigen Leben als Kind, Ehefrau, Mutter und Großmutter, vor allem von dem nie geheilten verletzten Kind in ihr. Gleichzeitig ist dieses Buch der Versuch der Psychologin und Autorin Schubert, Verständnis für das Gefühlsleben ihrer Mutter aufzubringen und so - nach deren Tod - Frieden mit ihr zu schließen. (Nominiert für den Preis der Leipziger Buchmesse)



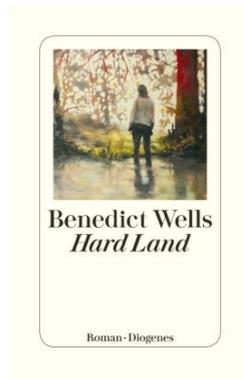
**Ventura, Luca: Bittersüße Zitronen**

**Standort: SL Vent**

320 S.

**Buchprofile-Rezension:** Rizzi und Cirillo ermitteln zum zweiten Mal auf Capri.

Elisa Constantini gerät mit einer Ape auf regennasser Straße ins Schlingern und stürzt in den Abgrund. Der Inselpolizist Enrico Rizzi kam ihr auf seiner Vespa entgegen und ist deshalb der erste am Unfallort. Elisa verstirbt, aber Rizzi bemerkt gleich sachkundig, dass an den Bremsen der Ape manipuliert wurde. Obendrein stellt sich heraus, dass es sich gar nicht um Elisas Ape handelt, sondern um das Gefährt der alten Aurora Bellini. Elisa wohnt auch längst nicht mehr auf Capri, sondern mit Mann und Kindern auf dem Festland. Es dreht sich alles um das lukrative Zitronengeschäft rivalisierender alteingesessener Familien auf Capri und der Halbinsel von Sorrent. Dabei sitzt Simon Mugele, der verwitwete Schwiegersohn von Aurora Bellini zwischen allen Stühlen. Der Ghanaer ist vom Zitronenpflücker zum respektierten Chef der Firma Bellini aufgestiegen und wird des nachts übel zusammengeschlagen. Im Gegensatz zu Enrico Rizzi durchschaut die aus Norditalien nach Capri versetzte Antonia Cirillo das Beziehungsgeflecht der Capreser nicht und bleibt deshalb eine Außenseiterin. - Der zweite Fall des ungleichen Ermittlerduos ist wieder gut gemachte Unterhaltung Ein kleines Gläschen Limoncello würde sehr gut zur Lektüre passen!



**Wells, Benedict: Hard Land**

**Standort: SL Well** 352 S.

**Buchprofile-Rezension:** Der Sommer 1985 verändert das Leben des schüchternen 15-jährigen Sam auf schöne und zugleich traurige Weise.

Der 15-jährige Sam lebt mit seinen Eltern in dem kleinen Ort Grady in Missouri. Seit sein bester Freund nach Kanada gezogen ist, hat er außerhalb der Schule kaum Kontakt zu Gleichaltrigen. Das Leben der Familie wird überschattet von der Erkrankung der Mutter. Sie hat einen Hirntumor und Sam fürchtet, sie könne zu jenen 30 % Erkrankten gehören, die innerhalb von fünf Jahren daran sterben. Die Sommerferien stehen vor der Tür und Sam findet einen Job im örtlichen Kino. Dort eröffnet sich ihm eine neue Welt, er verliebt sich zum ersten Mal, schließt neue Freundschaften und stellt sich mutig so mancher Herausforderung. Für den Literaturunterricht im nächsten Schuljahr muss sich Sam mit dem Langgedicht "Hard Land" beschäftigen, geschrieben vom einzigen Dichter, den Grady je hervorgebracht hat. Darin geht es um das Erwachsenwerden eines 16-Jährigen. Manche der Gedichtzeilen berühren ihn stark und er hofft, die geheime Pointe des Gedichtes zu entdecken, was bisher nur wenigen Schülern gelungen ist. An seinem 16. Geburtstag passiert, was er schon lange befürchtet hat. Das kommende Jahr ist nicht einfach für den Heranwachsenden und lässt seine Persönlichkeit reifen. - Benedict Wells lässt seinen Protagonisten sehr natürlich und glaubhaft von seinen Erlebnissen und seiner Gefühlswelt erzählen und zieht die Leser/-innen damit in den Bann. Wells gelingt es auf elegante Weise, die Leichtigkeit eines langen Sommers mit der Schwere von Trauer und den Fragen, die sich Jugendlichen beim Erwachsenwerden stellen, auszubalancieren. Ein erfrischendes Leseerlebnis für Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen, besonders empfehlenswert.

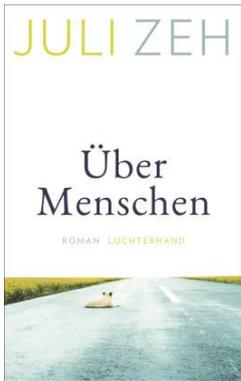


**Winn, Raynor: Der Salzpfad**

**Standort: Bi 2 Winn** 416 S.

**Inhalt:** Alles, was Raynor und Moth noch besitzen, passt in einen Rucksack. Sie haben alles verloren - ihr Zuhause, ihr Vermögen und Moth seine Gesundheit. Mit einem kleinen Zelt machen sie sich auf, den gesamten South West Coast Path, Englands bekanntesten Küstenweg, zu wandern. Mit einem Mal ist ihr Zuhause immer nur dort, wo sie gerade sind. Sie begegnen Vorurteilen und Ablehnung, doch zugleich entdecken sie das Glück ihrer Liebe und lernen, Kraft aus der Natur zu schöpfen.

Allen Widrigkeiten zum Trotz öffnet ihr mehrmonatiger Trip ihnen die Tür zu einer neuen Zukunft.



**Zeh, Juli: Über Menschen**  
**Standort: SL Zeh** 416 S.

**Buchprofile-Rezension:** Deutschland in Zeiten der Pandemie.

Nach ihrem Erfolgsroman "Unterleuten" begibt sich Juli Zeh ein weiteres Mal in die Brandenburger Provinz und schreibt diesmal "Über Menschen", ganz nah am Puls der Zeit während der Corona-Pandemie. Die Berliner Werbefachfrau Dora zieht sich aus der hektischen Großstadt nach Bracken zurück, ein verlassenes Kaff in der Prignitz anderthalb Stunden nördlich der Hauptstadt. Sie hat dort ein altes Haus gekauft, um sich der ständigen Reizüberflutung und ihrem nervigen Lebensgefährten zu entziehen. Natürlich zeigt sich die Städterin bei den alltäglichen Verrichtungen im Haus und auf dem verwilderten Grundstück ziemlich ahnungslos. Aber die Nachbarn unterstützen sie, ohne viele Worte zu machen, allen voran Gote, der sich gleich als "Dorf-Nazi" vorstellt. So geraten auf beiden Seiten der Grenzmauer langsam die Vorurteile ins Wanken, während draußen in der großen weiten Welt der Corona-Wahnsinn tobt. Es geht um eine Gegend in Deutschland, wo es fast keinen öffentlichen Nahverkehr gibt, fast keine Arbeitsplätze, keinen Hausarzt, keine Schule, wo die Menschen darauf angewiesen sind, sich gegenseitig zu helfen, weil sie die Politik abgehängt hat. Und es geht um Dora, die im Laufe des Romans zu sich selbst findet und langsam ahnt, was im Leben wirklich zählt. - Juli Zeh schreibt süffig, mit vielen witzigen Wortschöpfungen den ersten großen Roman über Deutschland in den Zeiten von Corona, der sicher vielen Lesern gefallen wird. Absolut empfehlenswert!

---

*Kurz angesprochen:*

**Preis der Leipziger Buchmesse 2021** - Kategorie Belletristik Iris Hanika: "Echos Kammern"

In diesem Roman tragen alle komische Namen, und manche haben auch komische Probleme, aber die lösen sich auf. Alles beginnt mit zehn Wochen in New York, wovon Sophonisbe, eine wackere Dichterin, sich einen Neubeginn für ihr Schaffen erhofft – in einer Stadt, die immerzu schreit: „Not for you! Nur für die Reichen!“ So kehrt sie gern nach Berlin zurück, wo die Einwohner am liebsten marodierend durch Neukölln zögen, um die Hipster zu vertreiben. Kampflös geben sie ihre Stadt nicht auf! Sie mietet sich bei Roxana ein, einer anderen starken Frau und Autorin jenseits der Jugend. Männer kommen als Nebenfiguren vor. Der Rest wird nicht verraten.



Zur Begründung der Jury

„Bevor ich bin gereist nach New York, ich war in Sorge. Weil war das große Reise über Atlantik und war das auch lange Reise – zehn Wochen ist lang, in diese Zeit viel kann geschehen.“ Ja, es ist viel. Doch was genau in Iris Hanikas herrlich palimpsesten Roman zwischen Berlin und New York geschieht, ist kaum seriös in aller Kürze zu erzählen. Es blitzt und spiegelt, experimentiert nur so vor sich hin. ... Diese Autorin ermächtigt sich, den Mann mit den Mitteln des Jahrtausendalten männlichen Blicks zu betrachten. Josh, Narziss, der Mythos wird zum Resonanzraum, in dem sein eigener Hohlkörper sichtbar wird, Iris Hanika schiebt ihn sachte in eine ihrer Echokammern. Nicht zuletzt hier weist sich die Autorin als kluge, witzige und wüste Erzählkonstrukteurin aus. Iris Hanika schreibt unbeirrt und seit fast drei Jahrzehnten ihre Literatur, schreibt auf ihrem Stern, an ihrem Stern. Als eine der eigensinnigsten Stimmen der deutschen Gegenwartsdichtung, die mit brutal klarem und unverschämten Blick auf die gesellschaftlichen Verhältnisse schauen kann. Und dann wieder unheimlich erheitert. Iris Hanika übt in aller Virtuosität ihre Sprachexperimente aus und ja, sie hat diebische Freude daran, dass sie das jeden Moment den Roman kosten könnte. Eben dieses riskante Schreiben zeichnet sie aus.

**Anm. der Bücherei**

- Bücherliste ist nach den Autoren-Nachnamen sortiert!
- **Buchprofile-Rezensionen** werden vom St. Michaelsbund München bereitgestellt  
[www.michaelsbund.de](http://www.michaelsbund.de)